



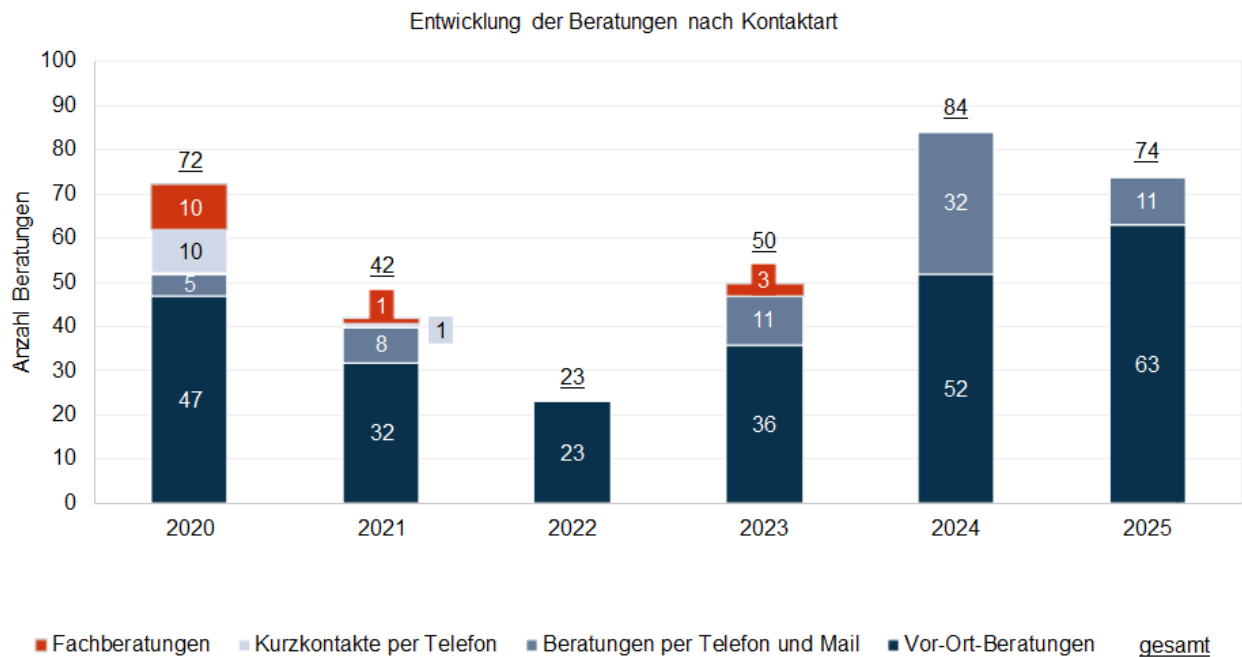
**Daten zur
Entwicklung der
Wohnungs-Anpassungs-Beratung
im Kreis Groß-Gerau
2020 – 2025**

Zentrale Ergebnisse



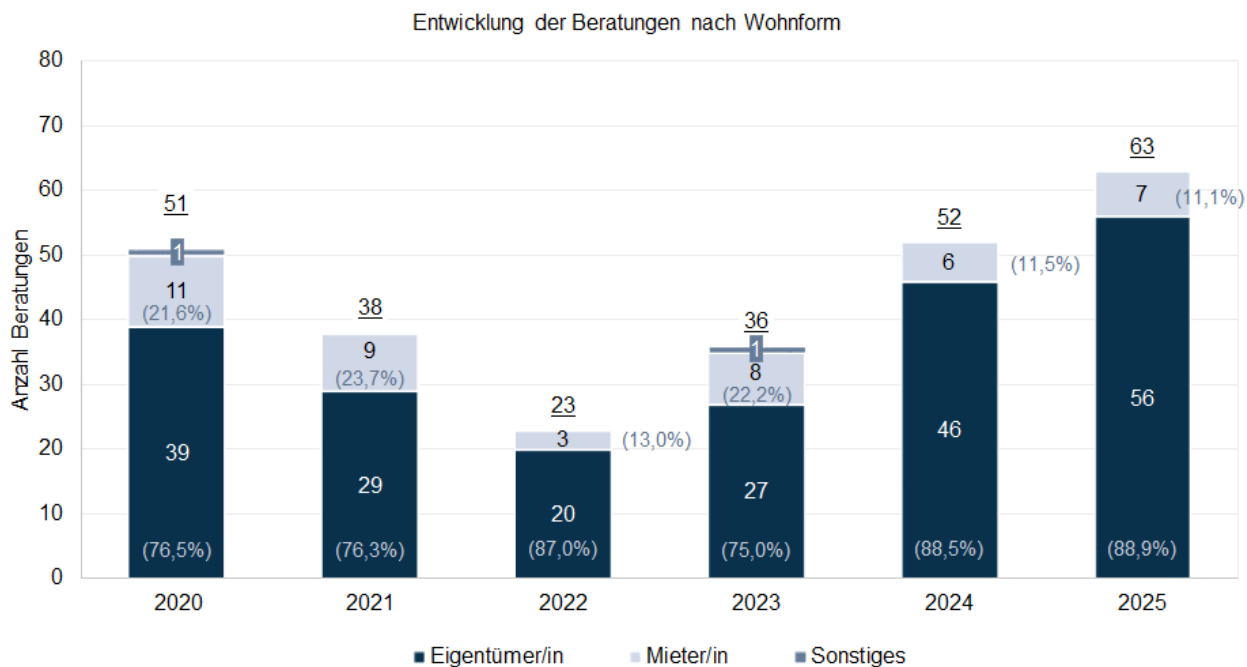
1. Entwicklung der Beratungszahlen

Corona führte zu einem nachhaltigen Einbruch der Beratungszahlen. Im Jahr 2022 fand zudem ein Personalwechsel statt. 2024 näherte sich die Beratungszahl wieder dem Vor-Corona-Niveau an. Mit 52 Vor-Ort-Beratungen wurde fast das Niveau von 2019 (55 Beratungen) erreicht. 2025 wurde diese Zahl dann mit 63 Vor-Ort-Beratungen übertroffen.



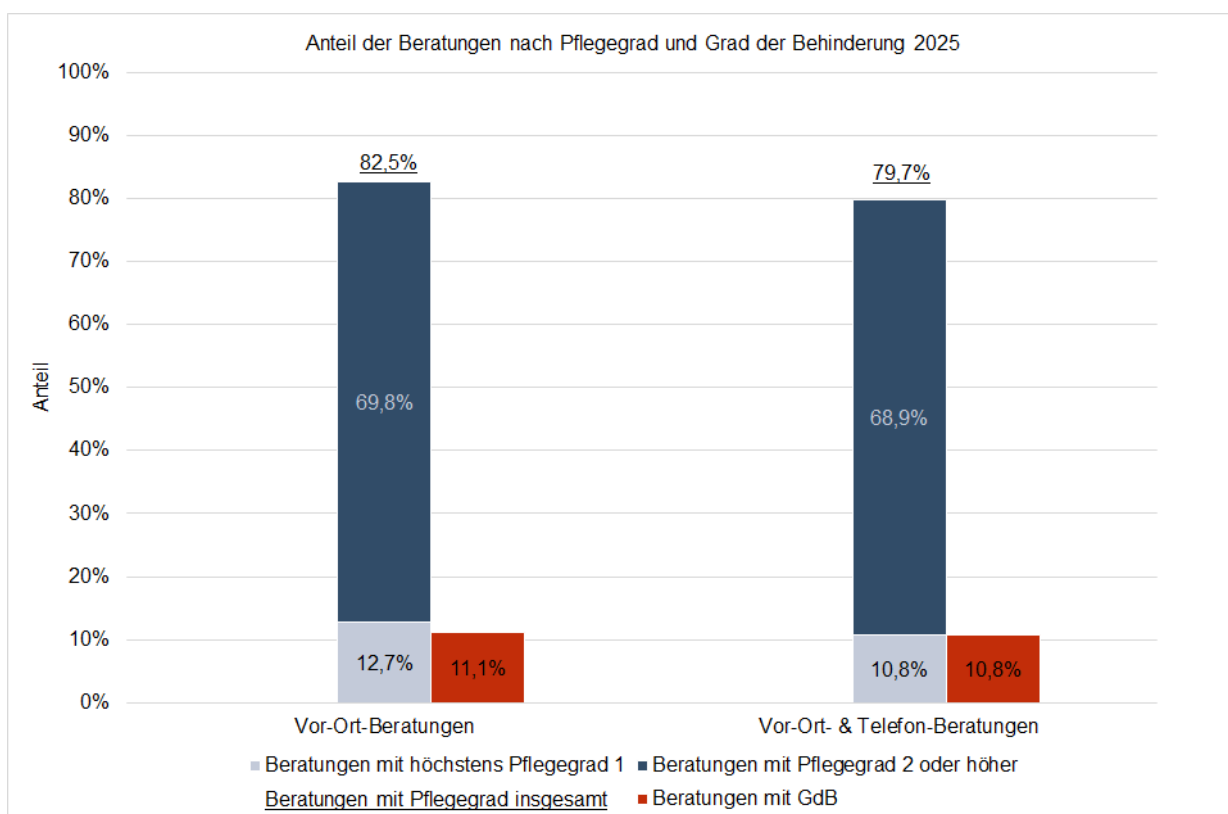
2. Beratungen nach Miet- bzw. Eigentumsverhältnis

Eigentümer*innen sind Hauptnachfragende der Vor-Ort-Beratung. Mieter*innen sind unterrepräsentiert.



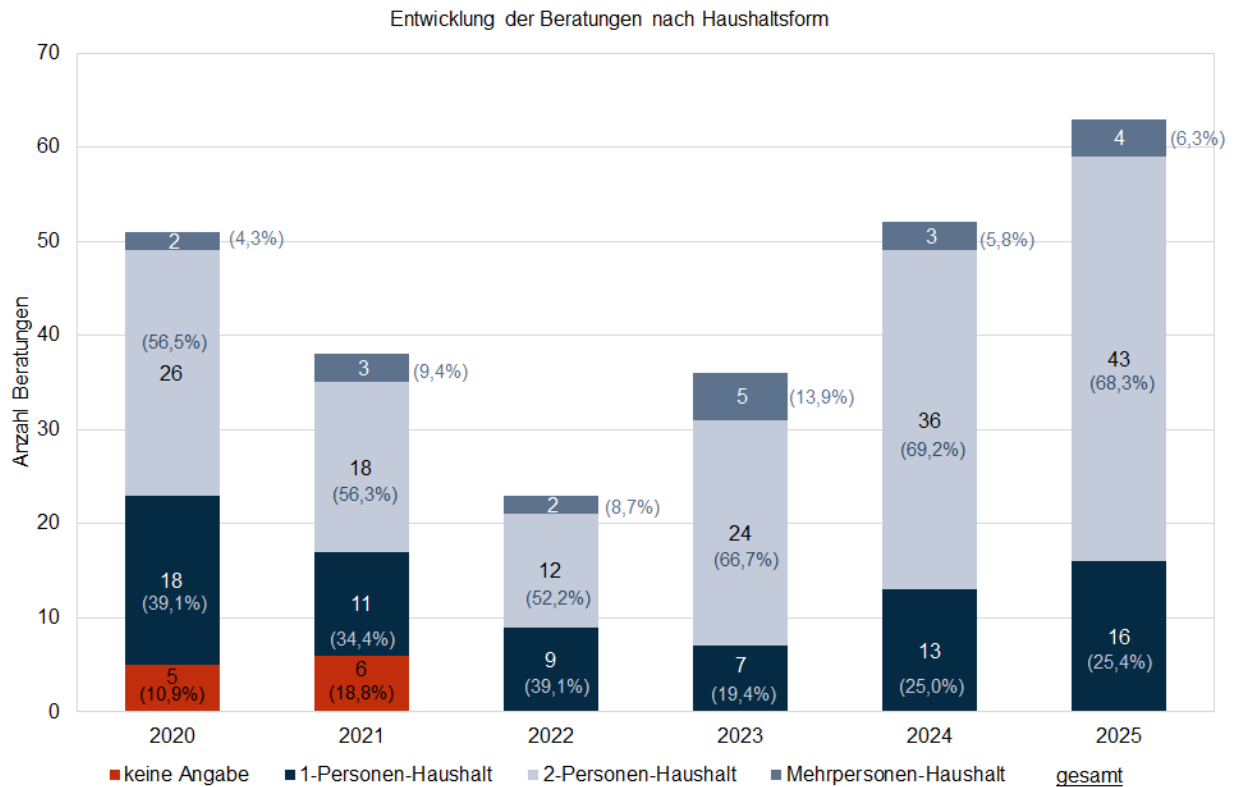
3. Beratungen in Haushalten mit Pflegegrad - Grad der Behinderung

2025 wurden erstmals sowohl der Pflegegrad als auch der Grad der Behinderung systematisch erfasst. Die Differenzierung zwischen Beratungen mit Pflegegrad 1 und solchen ab Pflegegrad 2 ergibt sich aus unterschiedlichen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, wobei ab Pflegegrad 2 erweiterte Unterstützungsoptionen bestehen. Rund 80 Prozent der Beratungsfälle weisen einen Pflegegrad auf, davon haben fast 70 Prozent mindestens Pflegegrad 2. Zwischen Vor-Ort- und Telefonberatungen zeigen sich kaum Unterschiede – was darauf hindeutet, dass der Unterstützungsbedarf unabhängig vom Beratungsformat ähnlich hoch ist. Insgesamt lässt sich ableiten, dass der Großteil der Wohnungsanpassungsberatungen aus einem konkreten Pflege-Anlass und nicht präventiv im zeitlichen Vorlauf von Pflege erfolgt.



4. Beratungen nach Haushaltsform

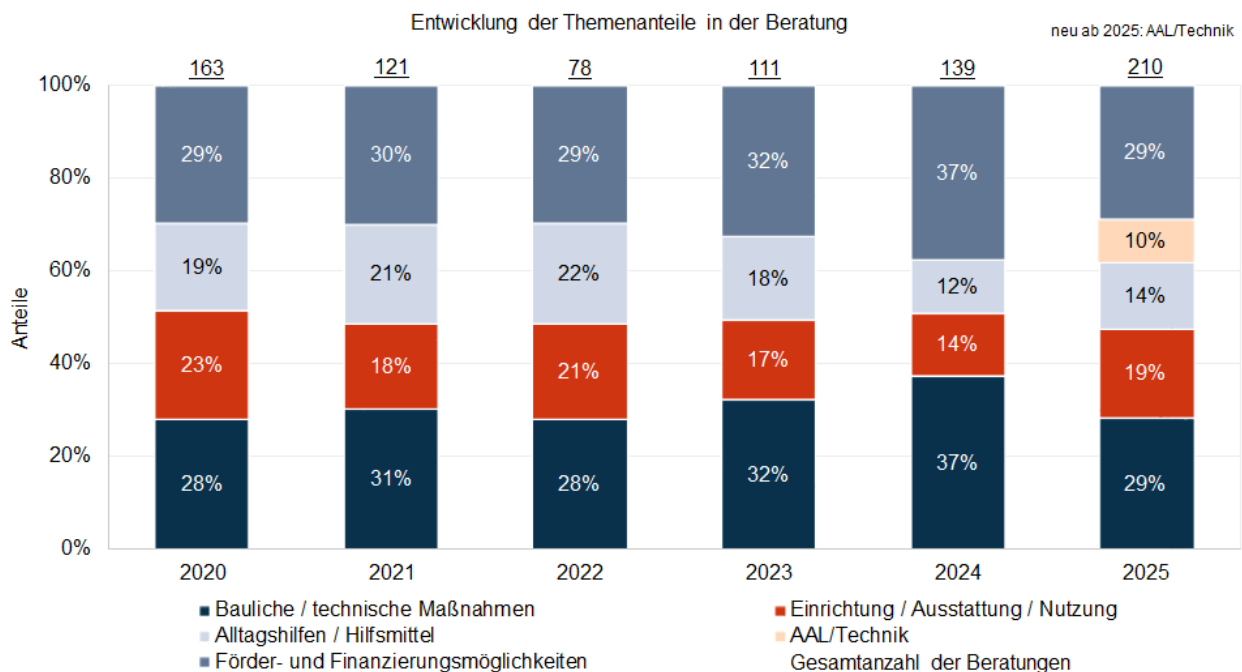
Die Beratungen in Zwei-Personen-Haushalten haben in den letzten sechs Jahren prozentual leicht zugenommen. Sie stellen den überwiegenden Anteil der nachfragenden Haushaltsformen. Die geringste Nachfrage ist bei den Mehrpersonen-Haushalten festzustellen (2025: 6%). Am zweit häufigsten fragen Ein-Personen-Haushalte die Wohnungsanpassungsberatung an



5. Beratungsthemen

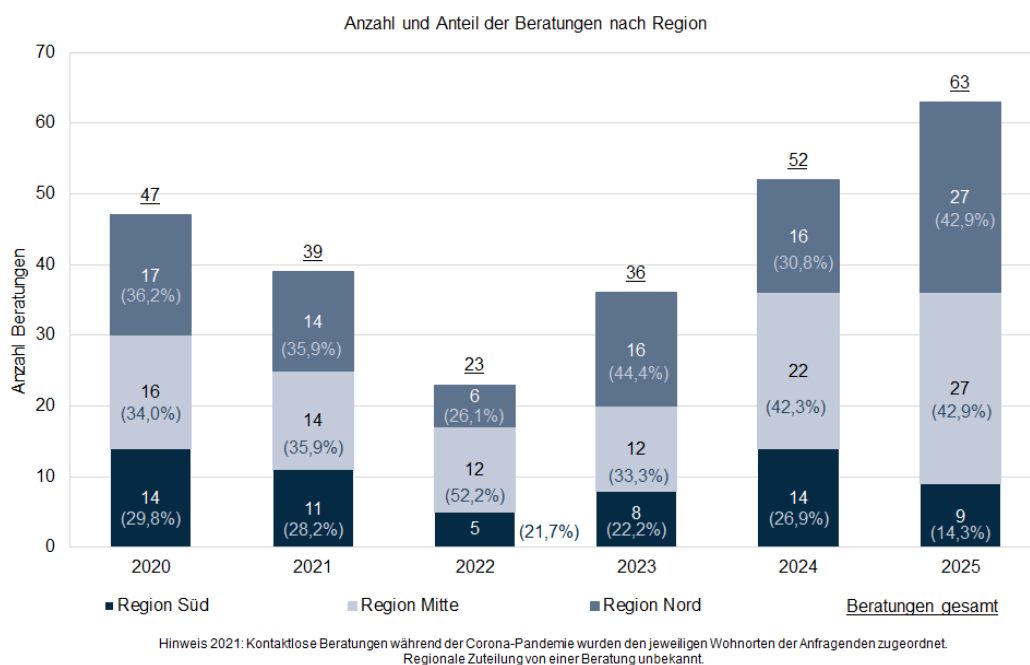
Bei den Beratungsthemen sind bauliche/technische Maßnahmen sowie Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten am häufigsten (Mehrfachnennungen). Das Thema Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten erreichte 2024 mit 37% den höchsten Beratungsanteil seit dem Bestehen der WABe.

2025 wurde Ambient Assisted Living (AAL) als Beratungsthema neu aufgenommen. Unter AAL fallen technologische Hilfen, die die selbstständige Lebensführung in der Wohnung unterstützen. Zum Beispiel ein Herdwächter oder Bewegungs- und Sturzmelder. Die Wohnraumanpassungsberatung verfügt über einen Technikoffen, der es erlaubt die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten vor Ort auszuprobieren. Der Rückgang der Themenanteile bauliche/technische Maßnahmen sowie Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten im Jahr 2025 steht im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Beratungsthemas „AAL/ Technik“.



6. Regionale Nachfrage

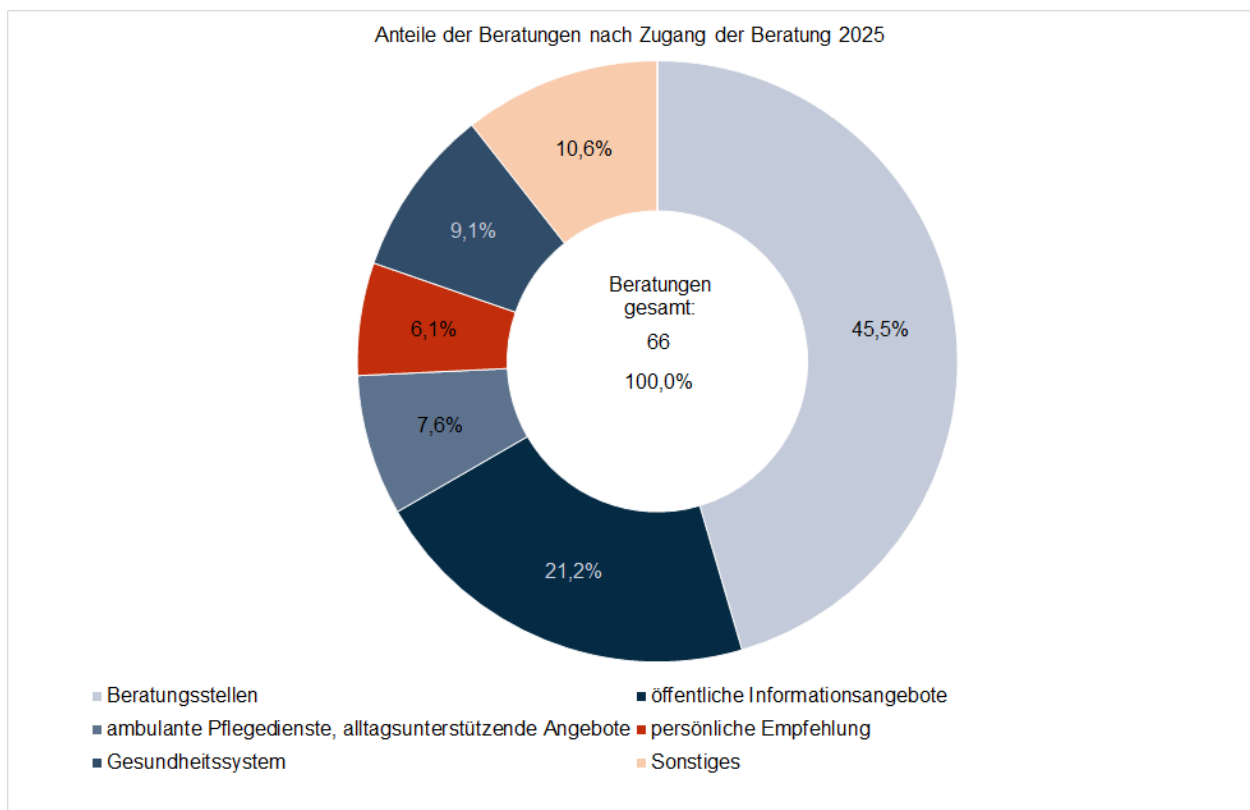
In den letzten Jahren haben sich die Anteile der Beratungen in den Regionen immer wieder verschoben. Der Südkreis hatte dabei stets den geringsten Anteil. Die Zahl der Haushalte ist im Südkreis jedoch ebenfalls am geringsten.



7. Zugang zur Wohnraumberatung

Des Weiteren wurde im Jahr 2025 erstmalig eruiert, auf welchem Wege die Klienten von der Wohnungsanpassungsberatung Kenntnis erlangt haben. Fast die Hälfte aller Beratungen erfolgt durch einen Hinweis der Beratungsstellen (Pflegestützpunkt und kommunale Beratungsstellen). Weitere 20 Prozent gaben an, durch die Öffentlichkeitsarbeit des Kreises (Printmedien, digitale Medien, Veranstaltungen und Presse) auf die Wohnraumanpassung aufmerksam geworden zu sein. Ein weiteres Viertel entfällt auf Hinweise aus dem Gesundheitssystem (Sozialberatungen der Kliniken, Medizinischer Dienst), von ambulanten Pflegediensten bzw. alltagsunterstützenden Angeboten und persönliche Empfehlungen.

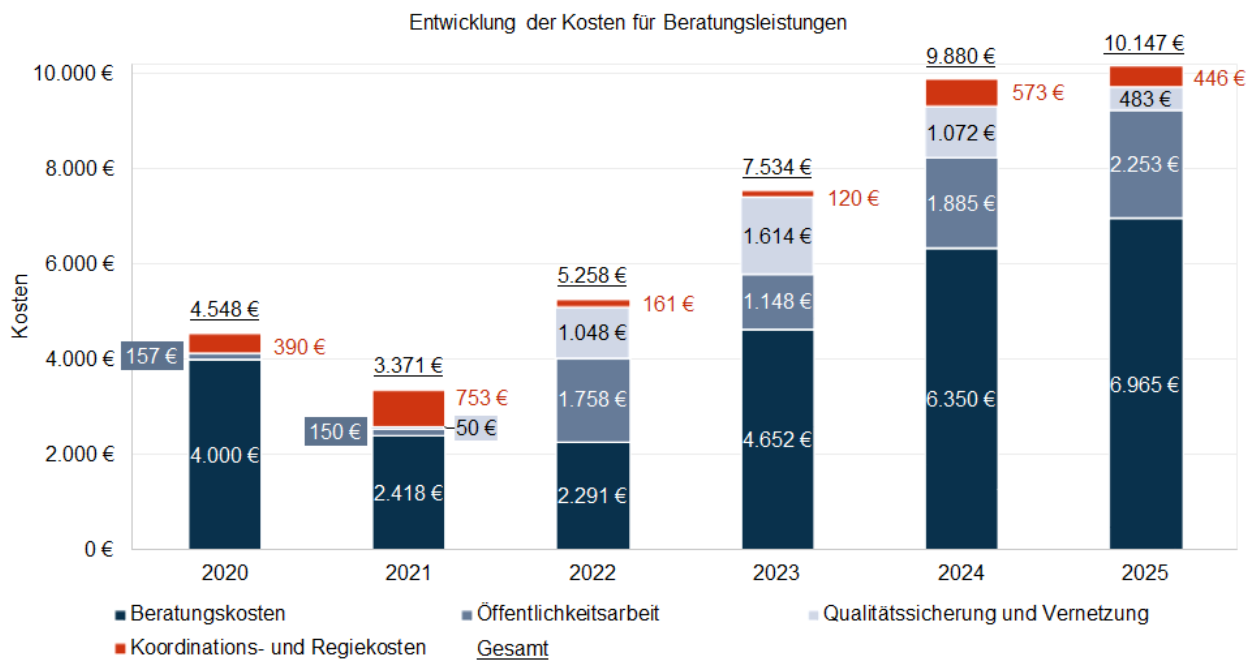
Die Ergebnisse zeigen, dass nahezu die Hälfte der Klientinnen und Klienten über etablierte Beratungsstellen auf das Angebot aufmerksam wird, während weitere Zugänge über die Öffentlichkeitsarbeit des Kreises sowie Empfehlungen aus dem Gesundheitswesen und dem sozialen Umfeld entstehen – ein deutlicher Hinweis darauf, dass das bestehende Beratungssystem gut funktioniert und seine Zielgruppen zuverlässig erreicht. Es verdeutlicht aber auch, dass die Bekanntheit des Angebots stark von institutionellen Netzwerken und gezielter Informationsarbeit abhängt.



8. Entwicklung der Ausgabenarten

Mit dem Ende der einschränkenden Maßnahmen infolge der Corona-Pandemie und der Zunahme der Beratungen stiegen die Ausgaben für Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Die höheren Beratungskosten resultieren aus der gestiegenen Anzahl an Vor-Ort-Beratungen. Ebenso stiegen die Koordinations- und Regiekosten in den Jahren 2024 und 2025 aufgrund von Umstellungen in der Datenerhebung und -auswertung an.

Die Aufwendungen für Qualitätssicherung/Vernetzung haben sich dagegen 2025 im Vergleich zum Vorjahr halbiert.



9. Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit 2024: Vorträge und Vernetzungsaktivitäten

23.05.2024, Informationsveranstaltung im Familienzentrum Biebesheim

28.05.2024, Vortrag beim VdK Ginsheim-Gustavsburg

11.06.2024, Vortrag "Wohnungsanpassung" der Beratungsstelle für ältere Menschen Gernsheim

13.06.2024, Vortrag Seniorencafé Trebur

17.06.2024, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Beratungsstelle für ältere Menschen Riedstadt

24.07.2024, Vortrag beim VdK Wolfskehlen-Riedstadt

28.09.2024, Informationsmesse beim Seniorentag der Stadt Kelsterbach

18.11.2024, Vortrag „Wohnen im Alter“ gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Groß-Gerau

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit 2025: Vorträge und Vernetzungsaktivitäten

15.04.2025, Vortrag in der Geriatrie des GPR Rüsselsheim

27.04.2025, Vortrag bei den Gesundheitstagen Gernsheim

17.11.2025, Vortrag „Wohnen im Alter“ gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Groß-Gerau

Pressearbeit 2024:

22.02.2024, Pressebeitrag „KFW-Förderung“

Pressearbeit 2025:

03.06.2025, Pressebeitrag „Hitzeschutz“

Arbeitsschwerpunkte

- Unabhängige, kostenfreie Erstberatung in der Wohnung des / der Ratsuchenden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung

Kontakt

Gerti Zorn

Dipl. Ing. Innenarchitektur (FH)

Wohnungs-Anpassungs-Beratung Kreis Groß-Gerau

Telefon: 0162 – 10 33 430

E-Mail: Wohnraumanpassungsberatung@kreisgg.de

Mehr Informationen unter:

<https://www.kreisgg.de/gesellschaft/familie/senioren/beratung-und-information/wohnungs-anpassungs-beratung>

herausgeben von Kreis Groß-Gerau Fachbereich Soziale Sicherung Fachdienst Sozialplanung Wilhelm-Seipp-Straße 13 64521 Groß-Gerau	Bezug Kreis Groß-Gerau Fachbereich Soziale Sicherung Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989 711 Fax: 06152 / 989 280 E-Mail: soziale-sicherung@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de	Rückfragen Raphaela Epstein E-Mail: r.epstein@kreisgg.de Tel.: 06152 / 989 84618
--	--	--

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.